

Bibellese und das Evangelium
„Christen sollen dem Herrn dienen dürfen“

und

Plagen in der Welt,
welche nicht als solche erkannt
und nicht also solche wahrgenommen
werden.

Bibellese und das Evangelium: Lebensfreude ist Inhalt des Bibellebens. Der Gläubige erfreut sich vieler Dinge und an dem Tag. Voraussetzung dafür ist, dass der Gläubige das Evangelium nicht stets als eine Last empfindet, sondern als eine Hilfe. Die Bibel ist generell dazu gedacht, dem Menschen in seiner Suche und in seinen Lebenssituationen zu helfen. Deshalb kann es mitunter angezeigt sein, nicht nach Bibelleseplan zu lesen, sondern hier und da ein anderes Buch aufzuschlagen.

Beispiel: Ich lese Johannes 1 und merke nach kurzer Zeit: „das ist es gerade nicht.“ Ich schlage das Lukas Evangelium auf und merke „das ist es gerade nicht.“ Ich blättere das Buch Hiob auf und da merke ich „das ist, was ich gerade brauche und wissen will.“ Ich lese also einen Teil davon und stelle fest: „die Freunde Hiobs konnten zwar groß reden und meinen, sie würden den Willen Gottes wirklich auch kennen, sie reden und reden und reden und schließlich dann ist es doch auch so gekommen, dass sie im Unrecht waren. Deshalb brauchte ich das Buch nicht in Gänze zu lesen.

Ich schlage weiter auf im Alten Testament das 2. Buch Mose und lese von dem Teil, in welchem Mose und Aaron dem Pharao die Heuschreckenplage ankündigen. Der Pharao ist ungehalten und verstockt und wirft Mose und Aaron nach dem Gespräch aus dem Palast, weil er so verbittert und verstockt ist und irgendwie war das auch lustig:

2. Mose 10,11 Nicht so, sondern ihr Männer geht hin und dient dem Herrn, denn das habt ihr verlangt! **Und man jagte sie weg vom Pharao.**

Ich wusste in dem Moment genau, dass die CV19 Sache eine Strafe Gottes ist für den Unglauben der Völker. Ist es nicht auch so, dass man vor kurzem schon hörte seitens der Regierung, die ja so langsam auch genug hat von dem Ganzen: „alle werden durchgeimpft und damit basta“.

Ist es nicht auch so, dass man Gottesdienste teils auch in ihren ursprünglichen Wegen heute verboten hat? Glaubt das Land, dass wenn man Lobpreissingen verbietet, dass die Plagen dadurch weniger oder aufgehoben werden? Steht nicht in dem obigen Bibelvers geschrieben, was der Pharao den Gläubigen gesagt hat „geht hin und dient dem Herrn“?

Nehmen wir eine andere Strafe, die Menschen nicht sehen wollen, das Internet. Das Internet ist für viele und in ihren Augen ein Segen. Wenn man es aber genauer betrachtet, so sind viele Menschen vom Internet abhängig. Aus Langeweile schauen sie ein youtube Video nach dem anderen. Ihnen wird dadurch Lebenszeit und Lebenskraft abgesaugt, das Internet ist generell auch als eine Plage zu betrachten. Das kann man besser verstehen, wenn man Römer 1, Kapitel 1 gelesen hat und es vergleicht mit der Welt.

Nur sieht der Mensch das nicht, das Internet und die Digitalisierung werden durch die Regierungen immer weiter gefördert und das wird auch seitens großer Teile der Bevölkerungen gefordert. Man empfindet es als modern und als sei es der Weg in die Zukunft. Wenn dem so wäre, dann hätte die Welt vor dem Internet ja gar keine Zukunft gehabt. „Wie konnten die nur so leben?“

So erkennen wir auch, dass große Teile von Bevölkerungen innerhalb der Nationen falsch liegen, was das Internet und die Digitalisierung angeht, weil sie fordern, dass das Internet überall weiter gefördert werden müsse.

Um zum Evangelium und der Bibel insgesamt zurück zu kommen und ob das eine Last sein muss: Bibellese ist keine Pflicht, sondern man wird das lesen, was einem gerade entspricht. So gehen die Lasten durch das Evangelium weg.

Es ist ja auch so, dass viele Menschen sich von der Bibel abwenden, auch Gläubige, weil es ihnen zu viel geworden ist, sie sagen: „Ich muss das nun mein Leben lang lesen“, weil man so denkt und es von anderen Gläubigen stets auch so verkündigt wird, dass man es tun soll.

Selbst aber tun sie es auch nicht ihr Leben lang. Ich kenne Menschen, die mir früher, mit Bekehrung immer wieder sagten: „Lies die Bibel“. Selbst aber haben sie im Laufe der Jahre teils Monate lang keine Bibel gelesen und die Beziehung zu Christus in dieser Zeit auch nicht gesucht. Anderswo liest man gar nicht mehr und ist beinahe vom Glauben abgefallen.

Damit will ich ausdrücken, dass wer anderen Lasten auferlegt, der wird sie auch selbst irgendwann tragen oder wer andere misst, wird daran gemessen werden. Deshalb ist es wichtig zu erkennen: „Woran habe ich Menschen oder Gläubige gemessen, damit ich selbst nicht daran gemessen werde und darin später versage“.